



Mediendossier

Bern/Zürich, 27. April 2021



**Lärm Liga
Schweiz**

Geschäftsstelle

Kanzleistrasse 126
8004 Zürich

043 443 10 00
info@laermliga.ch

www.laermliga.ch

Zum Internationalen Tag gegen Lärm (28. April 2021)

Lärmbetroffene überreichen Petition «Stopp den Lärmposern» an den Bundesrat

Als Auftakt zum Internationalen Tag gegen Lärm haben Mitglieder der Lärm Liga und Lärmbetroffene auf der Berner Bundesterrasse die Petition «Stopp den Lärmposern» mit über 17'000 Unterschriften an Bundesrätin Simonetta Sommaruga als Chefin des zuständigen Departements Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK überreicht. Die Petition richtet sich gegen den unnötigen Motorenlärm von überlauten Fahrzeugen in der Stadt und auf dem Land.

besser leiser unterwegs

Töffs und PS-Boliden sollen weniger Krach machen

Die Bevölkerung hat das über hundert Dezibel laute Gedröhne von Motorrädern, schweren SUVs und Sportwagen satt. Inzwischen wird jedes zweite schwere Motorrad mit Auspuffklappen verkauft, viele SUVs und Sportwagen zusätzlich mit völlig unnötigen Klangverstärkern. Nationalrätin Gabriela Suter, die neue Lärm Liga-Präsidentin, fordert: «Bundesrat und Parlament müssen diesen Lärmexzessen einen Riegel schieben. Über eine Millionen Menschen müssen an Schweizer Strassen mit zu viel Lärm leben. Sie tragen das Gesundheitsrisiko, während einige Krachmacher ihren lautstarken Spass haben wollen.» Lenker*innen von Autos und Motorrädern sollen nicht mehr als 81 Dezibel Lärm produzieren dürfen. Dafür braucht es harte Grenzwerte und «Lärmblitzer»; daran tüfteln derzeit zwei Schweizer Firmen zusammen mit der ETH Lausanne (EPFL). Damit sollen zu viel Krach machende Auto- und Motorradfahrer einfacher sanktioniert werden können.

Wir wissen: Verkehrslärm ist ein Risiko für die Bevölkerungsgesundheit

«Verkehrslärm ist eine unterschätzte Epidemie und der Strassenlärm das grösste Lärmproblem im Land!», moniert Gabriela Suter. An stark befahrenen Strassen ist das Risiko zu erkranken oder zu sterben um bis zu 20 Prozent erhöht. An den Folgen des Lärms sterben in der Schweiz jährlich 500 Menschen, Tausende erkranken an Herz-/Kreislaufstörungen und Diabetes. Die Kosten für die Behandlung der an Lärm Erkrankten tragen wir alle. Die volkswirtschaftlichen Kosten des Verkehrslärms betragen jährlich 2.7 Milliarden Franken. Rücksichtnahme ist angesagt. Unnötiger Lärm muss vermieden, z.B. das Fahren mit geöffneten Auspuffklappen muss verboten werden. Präsidentin Suter: «Wir nehmen die Verkehrsverbände, die Fahrzeugindustrie und die sportlichen Lenker*innen beim Wort, wenn sie sagen, man könne mit einem Sportwagen oder einem schweren Motorrad anständig fahren!»

{{(2400 Zeichen)}}

Kontakt: Gabriela Suter, Präsidentin und Nationalrätin, 076 432 40 27, suter@laermliga.ch
Thomas Graf, Geschäftsleiter, 079 271 28 26, graf@laermliga.ch



Lärmliiga Schweiz, seit 65 Jahren

Die Lärmliiga Schweiz bekämpft als Nichtregierungsorganisation den Lärm auf allen Ebenen und fokussiert ihr Engagement dabei auf den Mobilitätslärm – Strasse, Schiene und Luftfahrt. Er setzt die Gesundheit von Millionen von Menschen in der Schweiz aufs Spiel. Die Lärmliiga informiert Betroffene, Medien, Behörden und Bevölkerung über das Thema Lärm und Lärmschutz, vermittelt Wissen und bietet Beratung durch qualifizierte Lärmfachleute. Sie feiert dieses Jahr ihr 65-Jahr-Jubiläum. Wir gehen die wissenschaftliche Erkenntnis, dass Lärm krank macht, politisch an und wollen die Bevölkerung wirksamer schützen.

Die Lärmliiga fordert einen Paradigmenwechsel beim Lärmschutz: So viel Lärm wie möglich zu reduzieren, statt so wenig wie nötig. Das geht nur mit Massnahmen an der Quelle – dort, wo der Lärm entsteht. Deshalb befürwortet die Lärmliiga Tempo-30 innerorts, fordert den Einbau lärmarmer Strassenbeläge in allen Kantonen und Gemeinden und moniert, dass die Fahrzeugindustrie zu schwere und zu stark motorisierte (auch E-)Fahrzeuge auf den Markt bringt – dieser Trend muss gebrochen werden.

Zum Internationalen Tag gegen Lärm 28.April 2021:

2005 nahm die Schweiz erstmals an diesem Aktionstag teil. Er wird getragen von Cercle Bruit Schweiz (Vereinigung kantonaler Lärmfachstellen), Schweizerische Gesellschaft für Akustik, Ärzt*innen für Umweltschutz und Lärmliiga Schweiz. Die Bundesämter für Umwelt BAFU und Gesundheit BAG unterstützen die Trägerschaft. Sie will mit dem Aktionstag die Öffentlichkeit zum Thema Lärm sensibilisieren

Kampagne «[Laut ist out](#)»

Dazu hat die Lärmliiga Schweiz zusammen mit Cercle Bruit Schweiz zwei Videoclips produziert. Finden Sie hier die Links auf Youtube:

«[Echte Platzhirsche röhren nicht](#)» (Autoposer in der Stadt)

«[Auf dem Land ist es so still](#)» (Töfflärm auf dem Land)